

Die Beamten aus Vaduz berichten Joseph Wenzel von Liechtenstein, dass der Pfarrer aus Triesen, Anton Fritsch, sein Pfrundgut neu einzäunen liess, jedoch der neue Zaun zu weit zur Landstrasse hin aufgestellt wurde. Ausf. Vaduz, 1750 Oktober 24, AT-HAL, H 2638, unfol.

[7] Durchlauchtigster reichsfürst, gnädigster fürst und herr,¹

Euer hochfürstlich durchlaucht sollen wür ohnangezeigt nicht lassen, wie dass wür auf erhaltene nachricht, dass der pfarrer zu Triesen², Antoni Fritsch, ohnweith Triesen sein pfrundtguth mit einem neuen aichenen zaun eingefangen. Solchen aber weithers, als zuvor gewesen, gegen der Landstrass und ausfahrt hinaus gesetzt, den verlass von Oberamts³ wegen genohmen, einen augenschein diesertwillen einzunehmen, wo sich dann auch gefunden, dass solcher zaun in der mitte über die ehemahlige gränzen gegen der Landstrass werts hinaus gesetzt worden seye, worüber der anwesige pfarrer sich ereufferet und gegen mich, den landvogt, herausgebrochen, es seye eine passion von mir, sambt mehr anderen unanständigen expressionen, betroh- und schimpf-worten, da man doch von Oberamts wegen nichts andere gesucht, als die Landstrass durch derley aigenmächtige unternehmungen nicht einschrenckhen zu lassen. Es hat auch die aussag ein und anderer abgeförten kundtschafften so viel an [2] tag gelegt, dass dieser pfarrer zu nachstandt des herrschafftlichen umbgelds-gefall einen ziemlich starckhen wein-schanckh treiber, so auch dieser orten fast männiglich offenkündtig ist.

Dieweillen nun dieses wieder den gaistlichen beruff ohnehin lauffet und dem herrschafftlichen interesse schädlich sein bey dem augenschein geeusertes disrespectueses bezeigen, zumahlen nicht ohngeandtet zu belassen ist, demselben auch nicht geziehmet nach seinem gefallen die ehvorige situation des zauns zu einigmässigen præjudiz der Landstrass zu verändern. So sollen wür zu selbstigen höchst erleuchten ermessen anheimb, obe nicht vermitteltst eines von Wienn⁴ aus an des herrn bischoffen zu Chur⁵, fürstlichen gnaden, aberlassendes schreiben dem gedachten pfarrer, und all übriger gaistlichkait im Land das weinauszapfen ernstlich und gänzlichen verboten, die Landstrass hingegen von derley ohnerlaubten schmählerungen redintegriert und zu erweisung des geziehenden landesfürstlichen oberamtlichen respects in zukunfft verfänglich angehalten und das passirte ungeziehmliche ihme nachtruckhlich verwiesen werden möchte. Zu hochfürstlich mildesten hulden und gnaden uns in tieffestem gehorsamb empfehlende verbleiben.

Euer hochfürstlich durchleucht

Marckt Liechtenstein⁶, den 24. Octobris 1750.

Unterhängist, treu, gehorsambste

Johann Caspar Laaba⁷ manu propria

Joseph Benedict Böckh⁸

¹ Joseph Wenzel Lorenz von Liechtenstein (1696–1772) regierte von 1712 bis 1718 und 1748 bis 1772 in Vaduz und Schellenberg, ausserdem übernahm er als Vormund des Fürsten Johann Nepomuk von 1732 bis 1745 die Regierung des Hauses Liechtenstein. Vgl. Herbert HAUPT, Josef Wenzel Lorenz von; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 546–547; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 7.

² Triesen, Gem. (FL).

³ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherren vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: HLFL 2, S. 661–662.

⁴ Wien, Hauptstadt (A).

⁵ Joseph Benedikt von Rost (1696–1754) war ab 1729 Bischof von Chur. Vgl. Franz Xaver BISCHOF, *Rost, Joseph Benedikt Freiherr (ab 1739 Graf) von*; in: HLFL 2, S. 780.

⁶ Vaduz, Gem. (FL).

⁷ Johann Kaspar Laaba war ab 1748 liechtensteinischer Landvogt. Nachdem er sich nicht bewährt hatte, wurde er 1751 entlassen. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Laaba, Johann Kaspar*; in: HLFL 1, S. 469.

⁸ Joseph Benedikt von Böck war um 1748 bis zirka 1764 Rentmeister. Vgl. Fridolin TSCHUGMELL, *Beamte 1681 – 1840. Dienstinstruktionen, Dienststeide, usw.*; in: *Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein* 47, Vaduz 1947, S. 49–108; hier: S. 53.

Carl Joseph Adami⁹

[3] [Dorsalvermerk]

Präsentato, den 4. Novembris 1750.

e-archiv.li

⁹ Carl Joseph Adami war um 1740 bis 1750 liechtensteinischer Landschreiber. Vgl. Fabian FROMMELT, *Landschreiber*, in: HLF 1, S. 484.